

## **ANGEL.PUNKT 1**

4. Oktober 2024, Manfred Holzleitner

### **Gedanken, Texte der Hoffnung: Magnificat: Maria macht Gott groß**

Heute Vormittag bat mich meine Frau, ein Huhn und zwei halbe Hühner zu kaufen, sie waren vorbestellt. Am Verkaufsstand meinte aber die Dame, es seien nur ein ganzes Huhn und ein halbes bestellt und auch so vorbereitet. Meine telefonische Rückfrage bei meiner Frau signalisierte, es passe auch so: ein ganzes und ein halbes Huhn. Daraufhin griff die Verkäuferin nach den vorbereiteten Verpackungen und siehe, es waren ein ganzes Huhn und ein halbiertes Huhn, also kein halbes, sondern ein ganzes, das schon, zur leichteren Verwendung, halbiert, gehälftet war.

Warum erzähle ich das als Angelus-Geschichte im Rosenkranzmonat Oktober? Weil solche Alltags-„Gschichterl“ zeigen, wie oft minimale Unterschiede, ein kleines Missverstehen, ein nicht Übereinstimmen auch in unserem Glauben, in unserer Glaubensgeschichte zu großen Missverständnissen, furchtbaren Entzweigungen und Diskriminierungen geführt haben. Scheinbar unüberwindliche Trennmauern wurden errichtet, um nur ja die jeweils für einzig wahr gehaltene Meinung abzusichern. Jede Seite glaubt sich berechtigt, den/die Anderen „niedermachen“ zu können. Voll Verachtung schleudert man seinem gegenüber entgegen: „Du bist Luft für mich!“

Wie kommen wir aus diesen Sackgassen heraus? Lassen sich solche, eben auch, Glaubenskonflikte lösen?

Ein wunderbarer Aphorismus ist mir kürzlich untergekommen. Er macht Hoffnung, weil er ein Lächeln in Herz und Hirn zaubert:

Gott ist Luft für dich?

Bitte tief einatmen!

Ich möchte mit ihnen an den Freitagen im Oktober als Angel.Punkte vier tiefe Atemzüge machen.

Der erste Atemzug gilt der Szene der Verkündigung Mariens, die für mich mittlerweile das mächtigste, wichtigste Ereignis unserer Glaubensgeschichte geworden ist. Da spricht Gott als das Wort schlechthin, wir nennen es in diesem Fall Engel-Gabriel (Gott ist Stärke), die junge Frau Miriam aus Nazareth an, so von Du zu Du. Das gelingt, weil das Mädchen offen ist für die Botschaft des Unglaublichen: mit dir und in dir werde ich mich in dem Kind, das du gebären wirst als Mensch Jesus verlebendigen, um die Trennmauer nieder zu reißen zwischen Himmel und Erde, die ihr Menschen aufgerichtet habt.

Wenn Gott so mit einer jungen Frau spricht, wie kann dann ein Papst sagen: es gibt einen Wesensunterschied zwischen Mann und Frau?

Hören wir auf die Heilige Schrift. Da darf Miriam jubeln: Großes hat an mir getan der Mächtige. Und das gilt auch umgekehrt! Sie, die Frau macht Gott groß! Welch ein neuer Blick! Aber so steht es geschrieben, nur – wir lesen nicht genau: Magnificat anima mea Dominum: meine Seele, mein innerstes Selbst, macht Gott groß.

Wir dürfen diese Woche tief einatmen.